



REFERENZ

Kath. Pfarrkirche St. Stephanus

Zwei Muschelkalkskulpturen
2019-2019

Auf hohen Säulen im Vorhof der Kath. Pfarrkirche St. Stephan, dem sogenannten Paradies, befinden sich Skulpturen der Kirchenpatrone Hl. Sebastian und Hl. Stephanus.

Das Ziel der Restaurierung der beiden aus Muschelkalkfiguren war der Substanzerhalt unter Wiederherstellung eines einheitlichen Gesamtbildes.

Befunde und Schäden:

- Biogener Bewuchs (Algen, Flechten, Moose)
- Schmutz
- Schwarze Krusten
- Risse und Schalen
- Partiiell Fehlstellen
- Reduzierte Vergoldung der Schrift

Maßnahmen

- Reinigung
- Krustenreduzierung
- Riss- und Schalenbehandlung
- Partielle Ergänzungen
- Partielle Neufassung der Schrift am Säulenschaft
- Pfeil überarbeiten

Ort

Adelsdorf

Datierung

Pfarrkirche 1908-09;

Auftraggeber

Kath. Pfarramt St. Stephanus und St. Laurentius

Architekt

Wiesneth Architekten

Denkmalpflegerische Betreuung

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege

Bearbeitungszeitraum

2019-2019

Material

Kalkstein



Skulptur des Hl. Sebastian, einer der beiden Kirchenpatrone der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus vor der Reinigung im JOS- Verfahren. Skulptur des Hl. Sebastian, einer der beiden Kirchenpatrone der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus vor der Reinigung im JOS-Verfahren.



Gesamtansicht des Hl. Sebastian nach der Konservierung und Restaurierung.



Skulptur des Hl. Stephanus, einer der beiden Kirchenpatrone der Kath. Pfarrkirche St. Stephanus vor der Reinigung im JOS- Verfahren.



Gesamtansicht des Hl. Stephanus nach der Konservierung und Restaurierung.



Skulptur des Hl. Sebastian nach der Reinigung im JOS- Verfahren. Die Fehlstelle der rechten Brust wurde sichtbar.



Nach Ergänzung der Fehlstelle mit vorkonfektioniertem Steinersatzmörtels, der in Körnung, Struktur und Farbigkeit dem Bestand angepasst ist.



Der Pfeil wurde in der Werkstatt durch Blattgoldauflage 24 K Naturgold, 3 - fach stark, in Ölgoldtechnik (Anlegemixion) neu vergoldet.



Detail der Seite mit neu vergoldetem, wieder eingesetztem Pfeil.



Auf der Rückseite im Schulterbereich des Skulptur des Hl. Stephanus nach der Reinigung gut erkennbarer Riss.



Der Riss wurde mit mineralischem Injektionsmörtel verfüllt und oberflächlich verschlossen.



Die Risse in der Plinthe des Hl. Stepanus wurden injiziert und oberflächlich verschlossen, die verwitterte Oberfläche zum besseren Wasserablauf durch Mörtelkeil ergänzt.



Detail der Plinthe nach Rissverschluss und Auftrag eines Mörtelkeils zum Wasserablauf.

